



DIE OBERSTE INSTANZ VON AMNESTY INTERNATIONAL HAT VIER ANTRÄGE DER LUXEMBURGISCHEN SEKTION ANGENOMMEN, DIE VOR ALLEM BANKEN UND WAFFENHANDEL SOWIE DIE RECHTE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN BETREFFEN.

Luxemburg, 18 August 2017. Vier von der luxemburgischen Sektion von Amnesty International eingebrachten Anträge sind auf der Internationalen Ratstagung (engl.: International Council Meeting, kurz ICM) der Bewegung verabschiedet worden. Der ICM, die oberste Instanz von Amnesty International, hat damit fundamentale Entscheidungen zu den Themen Banken und Waffenhandel, Rechte von Menschen mit Behinderungen, die Rolle der Sektionen und deren demokratischen Charakter getroffen.

BANKEN UND WAFFENHANDEL

Der ICM hat beschlossen eine Strategie zu erarbeiten, um Finanzaktivitäten zu verbieten, die mit illegalen Waffen oder mit legalen Waffen, deren Einsatz zu Menschenrechtsverletzungen führt, verbunden sind. Diese essentielle Entscheidung kommt anderthalb Jahre nach dem Erscheinen des Berichts *Banks, arms and human rights violations* (verfasst von der luxemburgischen Sektion) und fünf Jahre nach der Gründung der Gruppe „Wirtschaft und Menschenrechte“ durch einige Mitglieder und Ehrenamtliche von Amnesty International Luxembourg.

SCHUTZ VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Die Delegierten des ICM stimmten dafür, eine kohärente Politik zu entwickeln, um die Grundrechte von Menschen mit Behinderungen zu schützen. Konkret wird Amnesty International ein Rechercheprojekt und eine Kampagne zur Nichtbeachtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in einer Gruppe ausgewählter Länder entwickeln. Die Organisation wird für die Verteidigung dieser Menschen außerdem mit spezialisierten Gruppen zusammenarbeiten. Diese Resolution wurde vom ehemaligen Präsidenten der luxemburgischen Sektion vorbereitet.

BEDEUTUNG DER SEKTIONEN, BESTÄRKUNG DER INTERNEN DEMOKRATIE UND EINE STIMME PRO SEKTION

Während wir eine nie dagewesene Periode der Krise der Menschenrechte erleben, hat der ICM beschlossen die Rolle seiner Sektionen zu stärken. Diese Entscheidung basiert auf dem Erkenntnis, dass die weltweit vorhandenen Sektionen das Fundament von Amnesty International darstellen und dass ihre Verankerung vor Ort elementar für die Bewegung ist. Diese Resolution wurde von der luxemburgischen Sektion vorbereitet und gemeinsam von zwölf Sektionen vorgestellt. Ebenfalls auf Vorschlag der luxemburgischen Sektion hin hat der ICM beschlossen seine internen Regeln zu ändern, um seinen demokratischen Charakter und den seiner Entscheidungen zu stärken. Unmittelbar danach stimmte der ICM dafür, dass die Sektionen in Zukunft jeweils eine Stimme auf internationaler Ebene haben, unabhängig von ihrer Größe.

Die 33. Internationale Ratstagung fand vom 11. bis 15. August in Rom statt. Die luxemburgische Sektion wurde von ihrem Präsidenten (David Pereira), ihrem Direktor (Stan Brabant), ihrer Generalsekretärin (Germaine Brabants) und einem Vorstandsmitglied (Sandrine Gashonga) vertreten.

Für mehr Informationen kontaktieren Sie:

Anne Ploetz

E-mail : presse@amnesty.lu

Tel – standard : (+352) 48 16 87

Tel – ligne directe : (+352) 26 19 01 66

Site : www.amnesty.lu

Facebook : <http://www.facebook.com/amnestyluxembourg>

Twitter : <https://twitter.com/amnestylux>